

Häufig gestellte Fragen von Eltern zum Thema Smartphone

Ab welchem Alter ist ein eigenes Handy sinnvoll?	2
Mein Kind bekommt ein eigenes Handy – worauf soll ich achten?	3
Welche Apps und Spiele am Handy soll ich erlauben?	4
Wo finde ich empfehlenswerte Websites für Kinder?.....	5
Wo finde ich empfehlenswerte Apps und Spiele für das Handy?	6
Wie lange soll ich mein Kind an Handy, Tablet & Co. lassen?.....	7
Wie rede ich mit meinem Kind vorbeugend über angstmachende Inhalte im Internet?.	8
Wie stellen wir Familien-Regeln für Internet und Handy auf?	9
Wie kann ich Kostenfallen am Handy meines Kindes vermeiden?.....	11
Wo finde ich Hilfe?	12

Ab welchem Alter ist ein eigenes Handy sinnvoll?

Kinder erhalten in Österreich ihr erstes Handy **oft rund um die Erstkommunion, also mit 7 oder 8 Jahren**. Der [5. Oö. Kinder-Medien-Studie 2016](#) zufolge besitzt rund die Hälfte der 8- bis 10-Jährigen ein eigenes Handy oder Smartphone.

Die Frage, ab wann ein eigenes Handy wirklich sinnvoll ist, lässt sich nicht pauschal beantworten. Der richtige Zeitpunkt hängt nicht nur vom Kind, sondern vor allem auch vom Familienalltag und vom Freundeskreis ab. Falls Ihr Kind den Wunsch nach einem eigenen Gerät äußert, reden Sie mit ihm: Warum möchte es ein Handy haben? Was will es damit konkret tun?

Das häufigste Argument ist: „**Alle anderen haben auch eines!**“. Tatsächlich ist in vielen Fällen das Smartphone bereits im Volksschulalter wichtiger Bestandteil des Soziallebens – ohne Handy fühlen sich Kinder oft von der Klassengemeinschaft ausgegrenzt. Fragen Sie eventuell bei den Eltern von Mitschüler/innen nach, ob wirklich „alle anderen“ ein eigenes Handy besitzen.

Möchte Ihr Kind hauptsächlich Musik hören, fotografieren oder Spiele spielen, braucht es vielleicht noch gar kein Handy. In diesen Fällen reichen eventuell auch **alternative Geräte**, wie z. B. MP3-Player, Digitalkamera oder Familien-Tablet.

Manchmal sind es auch die Eltern selbst, die ihr Kind mit einem **Handy für Notfälle** ausstatten möchten, z. B. wenn das Kind nach der Schule viel Zeit alleine zu Hause verbringt. In solchen Fällen kann auch die Anschaffung eines Familien-Wertkartenhandys empfehlenswert sein.

Haben Handy, Tablet & Co. im Leben der Eltern oder älteren Geschwister einen hohen Stellenwert, so werden sich auch jüngere Kinder schon früh dafür interessieren. Vergessen Sie nicht Ihre eigene **Vorbildwirkung!**

Für Ihr Kind bedeutet ein eigenes Handy, ein wenig mehr **Eigenverantwortung** zu übernehmen. Beispielsweise lernt es, mit den mit der Handynutzung verbundenen Kosten umzugehen oder die Nutzung auf ein „gesundes“ Maß zu dosieren.

Entscheiden Sie sich dafür, ein Handy für Ihr Kind anzuschaffen, stellen sich als nächstes die Fragen: Welches Handy? Welcher Tarif? Worauf muss ich noch achten?

Mein Kind bekommt ein eigenes Handy – worauf soll ich achten?

Das erste eigene Handy bedeutet für Kinder mehr Eigenverantwortung – und für Eltern viele Fragen.

Unterstützen Sie Ihr Kind. Unternehmen Sie die ersten Schritte am Handy unbedingt gemeinsam mit Ihrem Kind und begleiten Sie es laufend bei der sicheren und kompetenten Nutzung.

Sorgen Sie für Klarheit. Wem gehört das Handy? Wer darf es nutzen? Wer kommt für die laufenden Kosten auf? Was passiert, wenn zusätzliche Kosten entstehen?

Welches Gerät? Es muss nicht immer ein neues Handy sein – achten Sie aber jedenfalls auf genügend Speicherplatz! Besonders Fotos, Videos und Spiele-Apps brauchen viel Speicherplatz.

Welcher Tarif? Achten Sie beim Handyvertrag auf ausreichend inkludiertes Datenvolumen und vergleichen Sie verschiedene Tarife. Für jüngere Kinder eignet sich zum Einstieg auch ein Wertkartenhandy.

Apps gemeinsam aussuchen. Richten Sie das Handy gemeinsam ein – dazu gehört auch die Erkundung des App-Shops. Vereinbaren Sie, dass Ihr Kind auch in Zukunft Apps nur mit Ihrer Hilfe herunterladen darf.

Regeln vereinbaren. Wie lange darf das Handy pro Tag genutzt werden? Welche Apps und Inhalte sind okay, welche nicht? Wie gehen wir mit persönlichen Daten um?

Privatsphäre respektieren. Auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre! Das ungefragte „Stöbern“ am Handy des Kindes stellt einen Vertrauensbruch dar. Auch Kinderschutz-Apps, die zur Kontrolle eingesetzt werden, sind oft nicht der richtige Weg.

Welche Apps und Spiele am Handy soll ich erlauben?

Telefonieren ist für Kinder längst nicht mehr die wichtigste Funktion eines Smartphones. Vielmehr nutzen sie das Handy, um „am Ball zu bleiben“, sei es durch chatten in WhatsApp-Gruppen oder durch YouTube-Videos und Spiele.

Viele beliebte Apps wie z. B. WhatsApp, Instagram oder YouTube sind offiziell erst ab 13 Jahren erlaubt (mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten auch schon früher). Bedenken Sie, dass ein Verbot nicht immer zum gewünschten Erfolg führt. In der Regel können nämlich auch jüngere Kinder diese Anwendungen problemlos herunterladen. In manchen Fällen kann sich ein Verbot sogar negativ auf das Sozialleben Ihres Kindes auswirken, z. B. indem es aus der WhatsApp-Klassengruppe ausgeschlossen ist. Was Sie tun können:

Reden statt verbieten. Versuchen Sie, neuen Apps und Spielen prinzipiell offen gegenüber zu stehen. Lassen Sie sich erklären, warum eine Anwendung so wichtig für Ihr Kind ist und wie es diese nutzen möchte.

Gemeinsam ausprobieren. Besprechen Sie, welche Apps und Spiele Ihr Kind verwenden möchte und erkunden diese gemeinsam. Auf diese Weise verstehen Sie nicht nur die Faszination dahinter, sondern können auch mögliche Gefahren besser erkennen.

Grenzen setzen. Oft können Volksschulkinder selbst ganz gut erkennen, ab wann es ihnen „zu viel“ wird. Dennoch brauchen sie die Unterstützung ihrer Eltern, um diese Grenzen zu erleben und einzuhalten. Vereinbaren Sie gemeinsam eine maximale Nutzungsdauer und auch handyfreie Zeiten.

Regeln vereinbaren. Besprechen Sie regelmäßig, was Ihr Kind in Apps oder Sozialen Netzwerken darf und was nicht. Persönliche Daten und Fotos sollten nicht leichtfertig weitergegeben werden.

Wo finde ich empfehlenswerte Websites für Kinder?

Gute Startpunkte für die Entdeckungsreise Ihres Kindes im Internet sind:

- www.fragFINN.de (Spiele, Rätsel, Lexikon u.v.m.)
- www.klicksafe.de/fuer-kinder (Sammlung empfehlenswerter Websites)
- www.seitenstark.de (Sammlung von Kinderseiten zu verschiedenen Themen)
- www.wdrmaus.de/elefantenseite (Spiele, Rätsel u.v.m mit dem blauen Elefanten)
- www.klick-tipps.net (Websites und Apps nach Themen geordnet)
- www.internet-abc.de (Hausaufgabenhelfer, Surfschein, Online-Spiele u.v.m.)
- www.blinde-kuh.de (Suchmaschine für Kinder)
- www.helles-koepfchen.de (Suchmaschine für Kinder)
- www.kidsweb.at (Online-Lexikon, Rezepte, Spiele u.v.m.)
- www.knipsclub.de (Foto-Community für Kinder)
- www.kindernetz.de (Kinderseite des SWR)
- www.meine-startseite.de (Kindgerechte Startseite anlegen)
- www.kidspods.de (Podcasts für Kinder)
- www.hamsterkiste.de (Lernportal für die 1. bis 6. Klasse)
- www.kidsville.de (Plattform für eigene Geschichten oder Gedichte)
- www.elbot.de (Sichere Umgebung für das Chatten mit einem Roboter)
- www.internauten.de (Spiele und Tipps für Kinder rund um Computer und Internet)
- www.kidsnet.at (Zum Üben für die Schule, z. B. Probeschularbeiten oder Tests)
- www.tuxpaint.org (Kostenloses Zeichenprogramm)

Wo finde ich empfehlenswerte Apps und Spiele für das Handy?

Empfehlenswerte Apps für Kinder finden Sie hier:

- www.bupp.at (Spiele-Tipps der Bundesstelle für die Positivprädikatisierung von Computer- und Konsolenspielen)
- www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen/digitales/digitale_empfehlungen (Lese-Apps)
- www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/apps-fuer-kinder-angebote-und-trendanalysen/datenbank-apps-fuer-kinder.html (App-Datenbank des Deutschen Jugendinstituts)
- www.bestekinderapps.de (Empfehlungen für Spiele- und Lern-Apps, auch nach Altersgruppen)
- www.androidpit.de/apps-fuer-kinder (für Android)
- www.ene-mene-mobile.de (Kinder-Apps zum Lesen, Lernen und Spielen für Android und iOS)
- www.besonderekinderapps.de (Spiel-, Lern- und Kreativ-Apps v.a. für iOS)
- www.familie.de/kind/apps-fuer-kinder-523182.html (Spiel- und Kreativ-Apps)
- AK Oberösterreich
https://ooe.arbeiterkammer.at/service/testsundpreisvergleiche/tests/Spiel-_und_Lern-Apps_fuer_Kinder.html (Lern- und Spiel-Apps)

Wie lange soll ich mein Kind an Handy, Tablet & Co. lassen?

Bei kleinen Kindern ist dies noch relativ einfach einzuschätzen: Da Bildschirmgeräte viel Konzentration und Aufmerksamkeit erfordern, wird bei **Vorschulkindern** nach etwa **20 bis 30 Minuten** die Grenze erreicht sein. Mit Beginn der **Volksschule** können es auch schon mal **50 Minuten** werden. Beobachten Sie Ihr Kind bei der Nutzung – Sie werden bald ein Gefühl dafür haben, wann es für Ihr Kind genug ist.

Die meisten Volksschulkinder können anhand **körperlicher Symptome** (z. B. Kopfschmerzen, Müdigkeit) selbst ganz gut erkennen, ab wann es ihnen „zu viel“ wird. Dennoch brauchen sie die **Unterstützung ihrer Eltern**, um diese Grenzen erleben und einhalten zu können. Bieten Sie „bildschirmfreie“ Alternativen an: in den Park gehen, beim Kochen helfen, eine Geschichte vorlesen etc.

Für ältere Kinder eignen sich **gemeinsam vereinbarte Regeln** zum Spielen viel eher als eine **tägliche Höchstgrenze**. Wichtig ist, dass Schulaufgaben, Sport und Bewegung, andere Hobbys, Familie und Freunde nicht zu kurz kommen. Vereinbaren Sie auch medienfreie Zeiten, z. B. beim Essen – diese sollten für alle Familienmitglieder gelten!

Wie rede ich mit meinem Kind vorbeugend über angstmachende Inhalte im Internet?

Bei aller Vorsicht werden Kinder im Internet immer wieder mit Inhalten konfrontiert, die ihnen Angst machen (z. B. Gewalt, Pornografie, Schockfotos und -videos). In der Regel suchen Kinder im Volksschulalter noch nicht gezielt nach solchen Inhalten, können aber jederzeit zufällig darüber „stolpern“, z. B. durch eine vermeintlich harmlose Suche mithilfe einer Suchmaschine. Immer wieder werden verstörende oder angstmachende Inhalte auch bewusst via WhatsApp & Co. an andere Kinder weitergeschickt (z. B. gruselige Kettenbriefe in WhatsApp). Solche Kettenbriefe werden von vielen jüngeren Kindern als sehr bedrohlich empfunden und als „reale“ Gefahr eingestuft.

Das können Eltern tun:

- **Thematisieren.** Sprechen Sie das Thema von sich aus an, ohne dass es einen konkreten Anlassfall gibt. Damit bereiten Sie Ihr Kind auf einen möglichen Kontakt mit angstmachenden Inhalten vor.
- **Nachfragen.** Fragen Sie bei Ihrem Kind immer wieder nach, ob es etwas im Internet gesehen hat, das ihm Angst macht.
- **Unterstützen.** Signalisieren Sie Ihrem Kind, dass es jederzeit zu Ihnen kommen kann, falls ihm ein Foto, ein Video, eine Nachricht etc. Angst macht oder es nicht schlafen kann.
- **Erklären.** Machen Sie Ihrem Kind klar, dass man die in Kettenbriefen verbreiteten Horrorgeschichten nicht ernst nehmen muss – es droht keine echte Gefahr. Besprechen Sie auch, dass Ihr Kind die Nachricht nicht weiterverbreiten soll, da sonst noch mehr Kinder Angst bekommen.
- **Im Anlassfall:** Bleiben Sie ruhig! Reagieren Sie nicht mit Verboten, sonst könnte es sein, dass sich Ihr Kind beim nächsten Mal nicht wieder an Sie wendet.

Weiterführende Links:

- Saferinternet.at: [Mein Kind erhält Kettenbriefe in WhatsApp – wie soll ich reagieren?](#)
- Saferinternet.at: [Kettenbriefe in WhatsApp: Lieb, betrügerisch oder doch bedrohlich?](#)
- Saferinternet.at: [Kettenbriefe – Beispiele & Tipps für den kompetenten Umgang](#)

Wie stellen wir Familien-Regeln für Internet und Handy auf?

Gemeinsam vereinbarte Verhaltensregeln für die Internet- und Handynutzung stecken nicht nur den Handlungsspielraum für Kinder ab, sondern geben auch den Eltern und anderen Erwachsenen Sicherheit. Welche Themenbereiche dabei am wichtigsten sind und welche Regeln konkret formuliert werden, ist von Familie zu Familie unterschiedlich.

Wichtig ist, die Regeln gemeinsam im Familienverband zu besprechen und festzuhalten – am besten in einem schriftlichen Dokument, das von allen Familienmitgliedern unterschrieben wird. Gleichzeitig sollte man sich auch über mögliche Konsequenzen bei Nichteinhaltung einigen.

Zu folgenden Themenbereichen der Internet- und Handynutzung können Regeln aufgestellt werden:

- **Kosten:** Wer kommt für die monatlichen Handykosten auf? Was passiert, wenn zusätzliche Kosten anfallen (z. B. durch Einkäufe im App-Shop)? Was passiert mit dem Handy im Ausland (Urlaub)?
- **Nutzungsdauer:** Wie viel Zeit darf täglich mit dem Handy bzw. am Bildschirm verbracht werden? Wie lange darf gespielt werden (Handy, Computer, Konsole)? Welche Zeiten sind medienfrei (z. B. Essenszeiten)? Wie wird die Nutzung von Familiengeräten (Handy, Tablet etc.) aufgeteilt?
- **Apps:** Welche (Spiele-)Apps sind in Ordnung, welche nicht? Wie werden neue Apps ausgesucht und installiert (am Anfang nur gemeinsam!)? Wo werden Apps heruntergeladen (nur aus offiziellen App-Shops)?
- **Inhalte:** Welche Inhalte sind okay, welche nicht? Welche Websites dürfen besucht werden, welche sind tabu? Mit welchen Suchmaschinen darf gesucht werden?
- **Datenschutz:** Welche Informationen über die eigene Person dürfen im Internet geteilt werden, welche nicht? Persönliche Daten wie Handynummer, Adresse, besuchte Schule etc. oder Fotos gehen im Internet niemanden etwas an!
- **Verhalten im Internet:** Wie verhalten wir uns anderen gegenüber (freundlich – wie auch in der Offline-Welt)? Wie sollten wir uns nicht verhalten (schimpfen oder beleidigen)? Was ist im Internet verboten (alles, das auch im „echten“ Leben verboten ist)?
- **„Recht am eigenen Bild“:** Fotos oder Videos nie ohne Erlaubnis der Abgebildeten hochladen!
- **Urheberrechte:** Wie wird mit Bildern, Videos und Texten aus dem Internet umgegangen? Was darf man, was nicht? Von welchen Websites/Plattformen darf man Musik aus dem Internet herunterladen, woher nicht? Welche Streaming-Dienste sind erlaubt?
- **Verhalten bei Problemen:** Kinder dürfen und sollen sich jederzeit an die Eltern wenden, falls ihnen im Internet etwas „komisch“ vorkommt oder sie von anderen belästigt bzw. beschimpft werden!

- **Quellenkritik:** Nicht alles, was im Internet steht, ist wahr! Im Zweifelsfall wird gemeinsam nachgeforscht.
- **Privatsphäre:** Handy, Tablet oder Laptop von anderen Familienmitgliedern sind tabu und dürfen nur auf Nachfrage verwendet bzw. „durchstöbert“ werden.

Hilfestellung bei der Festlegung von Nutzungszeiten und Regeln bietet auch das Deutsche Online-Tool www.mediennutzungsvertrag.de.

Wie kann ich Kostenfallen am Handy meines Kindes vermeiden?

- **Datenvolumen** im Auge behalten. Besonders das Telefonieren über WhatsApp & Co. oder das Streamen von Musik oder Videos verbraucht viel Datenvolumen – daher besser nur im WLAN!
- **Daten-Roaming** deaktivieren.
- **Apps** nur gemeinsam installieren.
- **In-App-Käufe** deaktivieren. Besonders bei Spiele-Apps, die zwar kostenlos heruntergeladen werden können, müssen Spielgegenstände oder zusätzliche Leben häufig entgeltlich gekauft werden.
- **Mehrwertdienste** sperren. Mehrwertdienste sowie WEB- und WAP-Billing können Sie kostenlos bei Ihrem Mobilfunkanbieter sperren lassen.
- Vorsicht vor **Gratis-Apps** oder Gewinnspielen. Diese sind meist gespickt mit Werbung, die von Kindern gewöhnlich nicht als solche erkannt wird. Oft führt ein Klick zu kostenpflichtigen Angeboten.
- **Persönliche Daten** schützen. Schärfen Sie Ihrem Kind ein, niemals persönliche Daten wie z. B. Adresse, Handynummer, Bankdaten etc. im Internet weiterzugeben – auch nicht an vermeintliche „Freund/innen“.

Weiterführende Links:

- [RTR-GmbH](#): Schlichtungsstelle bei strittigen Handyrechnungen
- [Internet Ombudsmann](#): Wie kann ich Apps sicher nutzen?

Wo finde ich Hilfe?

- 147 Rat auf Draht – Die kostenlose, anonyme 24h-Telefonhotline für Kinder und Jugendliche unter der Nummer 147 (ohne Vorwahl) steht auch Eltern und anderen Bezugspersonen zur Verfügung. Online-Beratung oder Chat: www.rataufdraht.at
- „Frag Barbara!“ – Elternratgeber für den Alltag im Internet: Unser Videoratgeber unterstützt Sie bei der Erziehung im Zeitalter von Internet und Handy: www.fragbarbara.at
- Kostenlose Ratgeber und Broschüren zum Bestellen oder Downloaden im Saferinternet.at-Broschürens-service.
- Familienberatungsstellen: In ganz Österreich gibt es Familienberatungsstellen, die bei Erziehungsfragen, Konflikten oder Krisen zur Seite stehen: www.familienberatung.gv.at
- Medien-Jugend-Info: Serviceeinrichtung des Bundesministeriums für Familie und Jugend (BMFJ) zur Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen und Erziehenden: www.bmfj.gv.at/jugend/medien-jugend-info
- Elternbildung: Pädagogische Beiträge zu Themen wie Soziale Netzwerke, Handy oder digitale Medien: www.eltern-bildung.at
- ISPA: [Sicherheitseinstellungen für mobile Endgeräte](#)
- Internet Ombudsmann: Kostenlose Online-Beratung und Streitschlichtung bei Problemen mit Online-Shopping, Internet-Betrug, Datenschutz und Urheberrecht: www.ombudsmann.at
- Stopleveline: Anonyme Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet unter www.stopleveline.at